

May, Karl: Unsern Dichtern (1877)

1 Geht nach dem Morgenland; vernehmt die Weisen,
2 Die einst zum Saitenspiele dort erklingen.
3 Sie sollten Gott, den Einzigen, nur preisen
4 Und wurden doch für Andre auch gesungen.
5 Die Sänger starben, doch seht ihr die Noten
6 Der Lieder noch, wenn ihr vor Säulen steht,
7 Und mit dem Auge hört ihr noch der Todten
8 Gesänge, wenn ihr durch die Trümmer geht.

9 Die Psalter und die Harfen sind zerbrochen,
10 Zu denen Davids Stimme man gehört,
11 Und wo der Herr durch Steine einst gesprochen,
12 Liegt ihre Harmonie, ihr Reim zerstört.
13 Doch seht ihr wo ein Kapitäl noch ragen,
14 Ein steinern Lied, im zarten Mondesschein,
15 So dürft ihr im Gedicht es heimwärts tragen
16 Und der Verstorbenen fromme Erben sein.

17 Geht nach dem Morgenland; vernehmt die Weisen,
18 Die dorten einst in Wort und Werk erklingen.
19 Sie sollten Gott, den Einzigen, nur preisen
20 Und wurden doch für ihn nicht ausgesungen.
21 Die Töne hört, die sich aus Trümmern ringen;
22 Vernehmt ihr Klagen, und befreiet sie;
23 Dann wird in Euern Liedern neu erklingen
24 Des Morgenlandes Gottespoesie!

(Textopus: Unsern Dichtern. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/35071>)